

Niederschrift
über die 17. Sitzung des Schulausschusses
am 26.02.2018 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Kersten, Gertrud
Mucha, Constanze
Natus-Can M.A., Astrid
Prof. Dr. Peters, Leo
Rohde, Klaus
Rubin, Dirk
Dr. Schlieben, Nils Helge
Solf, Michael-Ezzo (bis 11.57 h)
Tondorf, Bernd

SPD

Daun, Dorothee (bis 12.25 h)
Joebges, Heinz für Mederlet, Frank
Kox, Peter (bis 11.40 h)
Krupp, Ute (bis 12.00 h)
Lüngen, Ilse (bis 12.13 h)
Schultes, Monika
Weiden-Luffy, Nicole Susanne (bis 12.25 h)

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Fliß, Rolf
Peters, Anna Vorsitzende
Schmitt-Promny, M.A. für Deussen-Dopstadt, Gabi

FDP

Pabst, Petra

Die Linke.

Koch, Anatol
Wagner, Barbara

FREIE WÄHLER

Vallot, Margret

Fraktionsgeschäftsführungen

Böll, Thomas

(bis 11.15 h)

Verwaltung:

LVR-Dezernat 5, Schulen und Integration	Frau Prof. Dr. Faber, Dezernentin
LVR-FB Querschnittsaufgaben des Dez. 5	Herr Janich, Fachbereichsleiter
LVR-FB Schulen	Herr Kölzer, Abteilungsleiter Frau Kaukorat
LVR-FB Querschnittsaufgaben des Dez. 5	Frau Greschner, Teamleiterin
LVR-Integrationsamt	Frau Collet (Protokoll) Herr Zorn, Abteilungsleiter Frau Ugur, Stabsstellenleiterin
LVR-Stabsstelle Inklusion und Menschenrechte	Herr Woltmann, Leitung
LVR-FB Umwelt, Baumaßnahmen und Betreiberaufgaben	Herr Stölting, Fachbereichsleiter
LVR-FB Kommunikation	Frau Bayer, Fachbereichsleiterin Frau Dickgießer, Volontärin

Vertreter der Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf im Schulausschuss mit beratender Stimme:

Bezirksregierung Köln	Herr Höhne
-----------------------	------------

Gäste:

LVR-Dez. 5, Stabsstelle Steuerungsunterstützung 50.01	Herr Peters
LVR-FB Kommunikation	Herr Sturmberg
LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule, Köln	Frau Weidenhöfer, Rektorin
LVR-Förderschule Wuppertal	Herr Heuwold, Konrektor
LVR-Schule Linnicher Benden	Frau Zantout, Konrektorin
LVR-Louis-Braille-Schule, Düren	Herr Franz, Rektor
LVR-Christoph-Schlingensief-Schule, Oberhausen	Frau Lorbach, Konrektorin
LVR-Christophoruschule, Bonn	Gräfin Lambsdorff, Rektorin
Rhein.-Westfälisches Berufskolleg Essen (LVR-Förderschule)	Herr Görgen, Konrektor
LVR-Stabsstelle Gleichstellung und Gender Mainstreaming	Frau Loh
LVR-Fachbereich Recht, Versicherungen und Innenrevision	Herr Reckenfelderbäumer Frau Nosrati Frau Opiela Herr Reuter

Personalrat des LVR-Dez. 5

Frau Schiele, Vorsitzende
Frau Jansen
Frau Hiestermann
Frau Püschel
Frau Poqué

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 16. Sitzung vom 20.11.2017
3. Integrierte Beratung für Menschen mit Behinderung im Rheinland - Bestandsaufnahme und Maßnahmen **14/2242/1 K**
4. Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften
hier: Zwischenbericht **14/2407 K**
5. Planungsstand „Tour der Begegnung 2018“
- mündlicher Bericht -
Dauer: 25 – 30 Min.
6. Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg Essen, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation;
hier: Errichtung neuer Bildungsgänge **14/2421 E**
7. Therapeutisches Personal in den LVR-Förderschulen **14/2411 E**
8. Terminplanung für die Bereisung der LVR-Schulen in 2018 **14/2439 B**
9. Bericht zur Förderung aus der LVR-Inklusionspauschale im Schuljahr 2017/2018 **14/2420 K**
10. Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX **14/2432 K**
11. Inklusionsbarometer 2017 **14/2448 K**
12. Fact-Sheet und neue "Landingpage" des LVR-Integrationsamtes **14/2449 K**
13. Bericht über den Besuch des Rhein.-Westfälischen Berufskollegs Essen, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, am 30.11.2017
14. Bericht über den Besuch der LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule, Köln, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, am 19.02.2018
15. Anfragen und Anträge
16. Beschlusskontrolle
17. Mitteilungen der Verwaltung
18. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

19. Niederschrift über die 16. Sitzung vom 20.11.2017
20. Anfragen und Anträge

- 21. Beschlusskontrolle
- 22. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	12:25 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	12:30 Uhr
Ende der Sitzung:	12:30 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Frau Peters, die Vorsitzende, begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r), alle Gäste sowie Herrn Höhne, Vertreter der Bezirksregierung Köln.

Frau Dr. Schwarz, Leiterin des LVR-Fachbereichs Schulen, und Frau Brings, Vertreterin der Bezirksregierung Düsseldorf, lassen sich entschuldigen.

Anmerkungen zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

Punkt 2

Niederschrift über die 16. Sitzung vom 20.11.2017

Anmerkungen ergeben sich nicht.

Punkt 3

Integrierte Beratung für Menschen mit Behinderung im Rheinland - Bestandsaufnahme und Maßnahmen Vorlage 14/2242/1

Herr Woltmann gibt an, dass die Verwaltung auf der Grundlage des Haushaltsbegleitbeschlusses und der Neuregelungen durch das Bundesteilhabegesetz die bestehenden unterschiedlichen Beratungs- und Unterstützungsangebote des LVR für Menschen mit Behinderungen als Hauptzielgruppe des LVR inhaltlich, fachlich und personenbezogen in Form von 72 Beratungsprofilen zusammengefasst und aufgelistet habe. Ziel sei es, im Rahmen einer sog. Integrierten Beratung Ratsuchenden noch schneller und effizienter helfen zu können. Zur Erreichung dieses Zieles sollen zunächst modellhaft in zwei oder drei Regionen die vorhandenen LVR-Beratungsangebote und auch Lotsendienste in Richtung Angebote anderer Träger zur Unterstützung gebündelt werden.

Ergänzend hierzu soll ein Internetportal Integrierte Beratung entwickelt werden.

Die bestehenden Beratungsleistungen (Anlage 1 der Vorlage 14/2242/1) sollen der

politischen Vertretung auch als Broschüre zur Verfügung gestellt werden.

Für **Herrn Solf** und **Frau Schmitt-Promny** ist es wichtig, auch andere Akteure wie z. B. die Kommunalen Spitzenverbände in die Planungen einzubeziehen.

Frau Prof. Dr. Faber merkt an, dass die Beratung des LVR-Fachbereichs Schulen in den Kurzprofilen 27 "Einzelfallberatung Inklusionspauschale" sowie 28 "Beratung der Kommunen zur schulischen Inklusion" dargestellt werde. Allerdings werde nur die LVR-interne Zusammenarbeit benannt. Ergänzend sei noch anzuführen, dass der Fachbereich Schulen anlassbezogen im Einzelfall auch mit vielen externen Akteuren zusammenarbeite, z.B. mit Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen aus den LVR-Förderschulen, Lehrkräften, die im Gemeinsamen Lernen arbeiten, Schulträgern bzw. Kommunen, Inklusionsbeauftragten in städtischen/kommunalen Verwaltungen, Inklusionskoordinatorinnen und -koordinatoren, Inklusionsfachberaterinnen und -fachberatern, Schulen, weiteren schulischen Fachkräften, Vereinen und anderen Partnern.

Frau Prof. Dr. Faber berichtet, dass sich die Beratung zur schulischen Inklusion ebenfalls entsprechend des Antrags 14/140 (Haushaltsbegleitbeschluss) aktuell im Aufbau befinde. Entsprechende Ergebnisse und Erkenntnisse dieses Prozesses würden in den Aufbau der Integrierten Beratung eingespeist.

Der Schulausschuss nimmt gemäß Vorlage 14/2242 den Beschluss des Landschaftsausschusses vom 13.12.2017 wie folgt zur Kenntnis:

1. Die Bestandsaufnahme zu Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderungen, die der LVR selber ausführt oder fördert, wird gemäß Vorlage 14/2242 zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zu den beiden in der Vorlage 14/2242 vorgeschlagenen Wegen jeweils Umsetzungskonzepte zu entwickeln und diese der politischen Vertretung vorzulegen:
 - a) Sozialräumlich neugestaltete Präsenz zur Integrierten Beratung,
 - b) Internetportal zur Unterstützung Integrierter Beratung.

Punkt 4
Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften
hier: Zwischenbericht
Vorlage 14/2407

Frau Pabst regt an, die Verwaltung möge künftig nur noch über die Bereiche berichten, in denen Veränderungen erfolgt sind, z.B. im Klinikbereich auf Grund noch anstehender baulicher Maßnahmen.

Herr Stölting teilt mit, dass die Verwaltung der Niederschrift eine aktuelle Auflistung über den Stand hinsichtlich der Fahrradabstellanlagen in den LVR-Kliniken beifügen werde.
(Anmerkung: die tabellarische Übersicht ist als **Anlage 1** beigefügt).

Der Schulausschuss nimmt den Zwischenbericht zur Neuinstallation und Modernisierung der Fahrradabstellanlagen/Radinfrastruktur an den LVR-Liegenschaften gemäß Vorlage 14/2407 zur Kenntnis.

Punkt 5

Planungsstand „Tour der Begegnung 2018“

- mündlicher Bericht -

Dauer: 25 – 30 Min.

Frau Bayer informiert über den aktuellen Stand der Planungen der diesjährigen "Tour der Begegnung 2018". Sie weist insbesondere darauf hin, dass sich bereits 25 allgemeine Schulen und 17 LVR-Schulen angemeldet hätten. Dies stelle einen neuen Rekord an teilnehmenden Schulen dar. Derzeit bestünde die Veranstaltung aus insgesamt 15 Tourfesten.

Die Ausführungen von Frau Bayer sind als **Anlage 2** beigefügt.

Der Schulausschuss nimmt die mündlichen Ausführungen von Frau Bayer zum Planungsstand der Tour der Begegnung 2018 sowie ihren Folienvortrag zur Kenntnis.

Punkt 6

Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg Essen, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation;

hier: Errichtung neuer Bildungsgänge

Vorlage 14/2421

Frau Prof. Dr. Faber teilt mit, dass das Rheinisch-Westfälische Berufskolleg Essen die Einführung der beiden neuen Bildungsgänge mit dem Ziel beantragt habe, das bestehende Bildungsangebot im Bereich Gesundheitswesen auch für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Frau Weiden-Luffy regt an, die Verwaltung möge mit dem Berufsförderungswerk Mainz abklären, welche Bedarfe es generell in den Berufen des Gesundheits- und Sozialwesens für Schülerinnen und Schüler mit einer Hörschädigung geben würde, um die betroffenen jungen Menschen gezielt nach diesen Bedarfen aus- und weiterzubilden.

Frau Schmitt-Promny, M.A. hofft mit Blick darauf, dass die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal im Gesundheitsbereich stetig steige, sich die Chancen von hörgeschädigten Jugendlichen, nach erfolgreichem Abschluss einer der beiden neuen Bildungsgänge, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhalten, erhöhen könnten.

Frau Prof. Dr. Faber gibt an, dass laut Aussage von Frau Kleinöder, Leiterin des Rheinisch-Westfälischen Berufskollegs Essen, die Zahl der Rückkehrerinnen und Rückkehrer von allgemeinen Berufsbildungswerken zu ihrer Einrichtung in den vergangenen Jahren stetig zugenommen habe, da allgemeine Berufsbildungswerke in der Regel auf die Förderbedarfe von Jugendlichen mit einer Hörschädigung nicht eingerichtet seien. Den Zugang zum Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg Essen auch Schülerinnen und Schülern mit einer anderen oder keiner Behinderung zu ermöglichen, obliege der Entscheidungsbefugnis des Landes NRW.

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Errichtung der folgenden Bildungsgänge

1. Allgemeine Hochschulreife Gesundheit nach der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK) Anlage D 17 a "Berufliches Gymnasium Gesundheit"

2. Bildungsgänge, die zu beruflichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und Abschlüssen der Sekundarstufe I führen gemäß APO-BK Anlage B, § 2 Punkt 1 und Punkt 2

wird gemäß § 2 Absatz 5 Berufskolleganrechnungs- und -zulassungsverordnung (BKAZVO) zum 01.08.2018 zugestimmt.

Die Verwaltung wird entsprechend der Vorlage 14/2421 beauftragt, die Errichtung der Bildungsgänge gemäß § 81 Schulgesetz NRW (SchulG NRW) durch die Obere Schulaufsicht genehmigen zu lassen.

Punkt 7

Therapeutisches Personal in den LVR-Förderschulen

Vorlage 14/2411

Frau Prof. Dr. Faber bedankt sich bei den Fachbereichen 51 und 52, namentlich bei Frau Kaukorat, Frau Dr. Schwarz, Frau Greschner und Herrn Janich für die Vorbereitung sowie beim Personalrat des Dezernates Schulen und Integration für die vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Erstellung der Vorlage. Sie bewertet die Vorlage als "Meilenstein" in der Fortentwicklung der Personalsteuerung im Bereich der Therapie. Sie weist darauf hin, dass gerade schwerst mehrfachbehinderte Kinder ohne die enge Verzahnung von Therapie und Pflege mit Pädagogik nicht beschult werden könnten und den diesbezüglichen Beschluss des LA, diesen Qualitätsstandard von Pädagogik, Pflege und Therapie an den LVR-Förderschulen zu gewährleisten. Die Verwaltung habe eine personenzentrierte Kennzahl entwickelt, die Schülerinnen und Schüler mit Mehrfachbehinderung besonders gewichte. Sie zählt die einzelnen Elemente des überarbeiteten Personalsteuerungsmodells für das therapeutische Personal auf, insbesondere die Schaffung eines einheitlichen 39-Stunden-Modells, die Einführung von Poolstellen mit unbefristeten Arbeitsverträgen, die Erhöhung der abrechenbaren Soll-Behandlungseinheiten von 30 auf 33/Woche und die Festschreibung auf 220 Stellen im therapeutischen Dienst. Eine Erhöhung des Personalkostenbudgets werde es auf Grund dieses Modells nicht geben müssen.

Herr Dr. Schlieben begrüßt die von der Verwaltung entwickelten Neuerungen. Um die Qualität für Menschen mit Behinderung erhalten bzw. ausbauen zu können, sei es notwendig, bestehende Strukturen zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen und weiterzuentwickeln, wie es die Verwaltung nun getan habe.

Frau Schmitt-Promny, M.A., Frau Weiden-Luffy, Herr Solf, Frau Wagner, Herr Rohde und **Frau Vallot** loben insbesondere die Errichtung von Poolstellen, die generelle Erhöhung der Arbeitsverträge auf ein 39-Stundenmodell sowie die Festschreibung im Stellenplan auf eine bestimmte Anzahl an Therapeutenstellen.

Herr Janich gibt auf Nachfrage von **Frau Schmitt-Promny, M.A.**, an, dass 80 Personen von der Umwandlung in das 39-Stunden-Modell betroffen seien. Dies würde bei 220 Vollzeitkräften umgerechnet etwa 8 Vollzeitkräfte ausmachen. Er betont, dass die Stellenbewirtschaftung künftig steuerbarer und planbarer sei und sich die Personalkosten im "Plan" belaufen würden.

Der Schulausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die Beschlüsse des Landschaftsausschusses vom 23.11.2012 (Vorlage 13/2394) und vom 06.12.2013 (Vorlage 13/3146/1) werden aufgehoben.

2. Die bisherigen Vorgaben für das therapeutische Personal in den LVR-Förderschulen werden gemäß Vorlage Nr. 14/2411 angepasst.

3. Der Qualitätsstandard (ganzheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler durch eine enge Vernetzung von Therapie, Pflege und Unterricht) für die therapeutischen Leistungen, die von den LVR-Therapeutinnen und LVR-Therapeuten an den LVR-Förderschulen erbracht werden, wird festgeschrieben und umgesetzt.

Punkt 8

Terminplanung für die Bereisung der LVR-Schulen in 2018

Vorlage 14/2439

Der Schulausschuss fasst ohne Aussprache **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der in der Vorlage 14/2439 genannten Terminplanung für die Bereisung von LVR-Schulen in 2018 durch die Vorsitzende des Schulausschusses und durch die schulpolitischen Sprecherinnen und Sprecher wird zugestimmt.

Punkt 9

Bericht zur Förderung aus der LVR-Inklusionspauschale im Schuljahr 2017/2018

Vorlage 14/2420

Frau Schmitt-Promny, M.A. merkt an, dass die Inklusionspauschale nach wie vor in hohem Maße genutzt werde.

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zur Förderung aus der LVR-Inklusionspauschale im Schuljahr 2017/2018 gemäß Vorlage 14/2420 zur Kenntnis.

Punkt 10

Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX

Vorlage 14/2432

Herr Zorn weist darauf hin, dass neue Inklusionsbetriebe schwerpunktmäßig im Bereich des Landschafts- und Gartenbaus angesiedelt seien.

Der Schulausschuss nimmt die Förderung von Inklusionsbetrieben gem. §§ 215 ff. SGB IX, wie in der Vorlage 14/2432 dargestellt, zur Kenntnis.

Punkt 11

Inklusionsbarometer 2017

Vorlage 14/2448

Frau Prof. Dr. Faber zeigt sich erfreut, dass das Rheinland erstmals an der Spitze des interregionalen Vergleichs steht. Sie merkt an, dass erstmalig auch die Situation von Auszubildenden auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt in das Inklusionsbarometer einbezogen wurde.

Frau Pabst merkt an, dass gerade kleine und mittlere Firmen nicht wüssten, dass die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung gefördert würde. **Frau Kersten** und **Frau Prof. Dr. Faber** verweisen auf die Speed-Datings oder die Beratungsstellen der Industrie- und Handelskammer bzw. Handwerkskammer, die durch das Integrationsamt gefördert werden. **Frau Kersten** weist auch auf die Möglichkeit hin, die kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften entsprechend zu informieren. **Herr Zorn** kann dies

aus der Praxis nur unterstützen.

Frau Schmitt-Promny, M.A. regt an, dass der Schulträger nach außen noch stärker vermitteln müsse, dass es sich lohnen würde, Menschen mit Handicap zu beschäftigen.

Frau Prof. Dr. Faber und **Frau Daun** sind der Ansicht, dass die Jugendlichen mit Behinderung selbst entscheiden sollen, ob sie im Rahmen einer Bewerbung auf ihr Handicap hinweisen oder nicht.

Frau Daun möchte wissen, weshalb die Vorlage 14/2448 nicht auch im Inklusionsausschuss behandelt wird. (Anmerkung der Verwaltung: Der Inklusionsausschuss wird die Vorlage in seiner Sitzung 26.04.2018 erhalten).

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen zum Inklusionsbarometer 2017 gemäß Vorlage 14/2448 zur Kenntnis.

Punkt 12

Fact-Sheet und neue "Landingpage" des LVR- Integrationsamtes Vorlage 14/2449

Frau Ugur teilt mit, dass das LVR-Integrationsamt an Hand von Fact-Sheets und einer "Landingpage" verstärkt auf seine vielfältigen Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote hinweisen wolle. Sie stellt das LVR-Integrationsamt und seine vielfältigen Beratungsangebote und Leistungen vor.

Der Schulausschuss nimmt das Fact-Sheet und die neue "Landingpage" des LVR-Integrationsamtes gemäß Vorlage 14/2449 zur Kenntnis.

Punkt 13

Bericht über den Besuch des Rhein.-Westfälischen Berufskollegs Essen, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, am 30.11.2017

Frau Wagner berichtet ausführlich über die Bereisung des Rheinisch-Westfälischen Berufskollegs, Essen am 30.11.2011.

Ihr Bericht ist als **Anlage 3** beigefügt.

Der Schulausschuss nimmt die mündlichen Ausführungen von Frau Wagner über den Besuch des Rheinisch-Westfälischen Berufskollegs, Essen am 30.11.2017 zur Kenntnis.

Punkt 14

Bericht über den Besuch der LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule, Köln, Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation, am 19.02.2018

Frau Weiden-Luffy informiert ausführlich über den Besuch der LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule, Köln. Besichtigt wurden im Einzelnen die Frühförderung, der Kindergarten, die Grundschule, die Sekundarstufe 1 und die offene Ganztagschule an den beiden Teilstandorten Gronewaldstraße und Biggestraße. Die Schule plane die Neuerrichtung des Kindergartens und einen Neubau mit Turnhalle für den Sekundarbereich 1. **Frau Weiden-Luffy** regt an, nach Abschluss aller baulichen Maßnahmen die Schule noch einmal aufzusuchen. Sie gibt ferner an, dass das Schulschwimmbecken auf nicht absehbare Zeit nicht genutzt werden könne. Ebenso sei die technische Ausstattung in den Schulräumen nicht immer gut. Derzeit würden 20 Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund beschult werden.

Diese hätten zum Teil noch nie eine Schule besucht oder würden über keine oder nur geringe Kenntnisse in der Gebärdensprache verfügen. Die Lehrkräfte stünden deshalb vor großen Herausforderungen. Es seien auch nicht ausreichend Gebärdendolmetscher/-innen z.B. für Informationsveranstaltungen zur Berufswahl vorhanden. Hier sei die Landesregierung in der Pflicht.



Der Schulausschuss nimmt die mündlichen Ausführungen von Frau Weiden-Luffy über den Besuch der LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule, Köln am 19.02.2018 zur Kenntnis.

Punkt 15 **Anfragen und Anträge**

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Punkt 16 **Beschlusskontrolle**

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Punkt 17 **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Prof. Dr. Faber teilt Folgendes mit:

1. Das Ministerium für Schule und Bildung habe am 16.02.2018 einen Erlass veröffentlicht, der wesentliche Änderungen bestehender Erlasse für den offenen Ganzttag enthielte. Mit sofortiger Wirkung seien unter bestimmten Voraussetzungen Ausnahmen von der Verpflichtung zum schultäglichen OGS-Besuch möglich. Die Kooperationsverträge zwischen den OGS-Trägern, den Schulleitungen und dem Schulträger LVR seien entsprechend anzupassen. Die Flexibilisierung der OGS würde neue Herausforderungen an die pädagogische Arbeit stellen. Insoweit verweist sie auch auf die Stellungnahme des Städtetages NRW. Positiv sei, dass die OGS-Förderung zum 01.08.2018 nochmals um sechs Prozent erhöht werde. Sowohl Landesförderung als auch Schulträgerpflichtanteil würden jährlich zum 01.08. um drei Prozent angehoben.
2. Die Sitzung des Schulausschusses am 10.09.2018 soll im Berufsförderungswerk (BFW) Düren stattfinden. Dies entspreche einer Bitte des Schulausschusses vom 04.09.2017, die im Rahmen der Behandlung der Thematik "Schulabschlüsse und berufliche Werdegänge der Jungen und Mädchen an den LVR-Förderschulen" geäußert wurde.
3. Beim Bundesfinale des Wettkampfes "Jugend trainiert für Paralympics" in Berlin im September 2017 hat die LVR-Paul-Klee-Schule, Leichlingen, in der Leichtathletik den vierten Platz erreicht. Die LVR-Hugo-Kükelhaus-Schule, Wiehl-Oberbantenberg, belegte im Schwimmen ebenfalls den vierten Platz. Auf Landesebene NRW im Dezember 2017 bzw. Januar 2018 hat die

LVR-Anna-Freud-Schule, Köln, sowohl im Rolli-Basketball als auch im Tischtennis den 1. Platz belegt und wird am diesjährigen Bundesfinale in Berlin teilnehmen.

Bei den Landesmeisterschaften Leichtathletik für die Förderschulen Hören und Kommunikation haben die Schulteams der LVR-Louise-Leven-Schule, Krefeld, und der LVR-Gerricus-Schule, Düsseldorf, den 2. und 3. Platz belegt.

Frau Natus-Can merkt zu Ziffer 1 an, dass die Flexibilisierung der OGS uneingeschränkt zu begrüßen sei.

Frau Daun, Frau Pabst, Herr Dr. Schlieben und **Frau Weiden-Luffy** sind der Ansicht, die Thematik, falls erforderlich, in einer der folgenden Sitzungen zu behandeln.

Punkt 18

Verschiedenes

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Goch, den 28.03.2018

Die Vorsitzende

P e t e r s

Köln, den 21.03.2018

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

P r o f . D r . F a b e r

	Gesamtanzahl der Fahrradabstellanlagen	davon mit Rahmenanschlussmöglichkeiten	davon Einschubrinnen (felgenschädlich)	Davon sonstige Fahrradabstellanlagen*
LVR-Klinik Bedburg-Hau	412	406	6	0
LVR-Klinik Bonn	213	0	0	213
LVR-Klinik Düren	131	10	64	57
LVR-Klinikum Düsseldorf	30	12	0	18
LVR-Klinikum Essen	49	37	0	12
LVR-Klinik Köln	159	159	0	0
LVR-Klinik Langenfeld	337	80	132	125
LVR-Klinik Mönchengladbach	29	9	10	10
LVR-Klinik Viersen einschließlich Orthopädie	68	36	0	32
Gesamtanzahl	1428	749	212	467

*= Fahrradboxen/Parkplätze



Planungsstand Tour der Begegnung

Tour der Begegnung
Inklusion läuft!

Präsentation im Schulausschuss, 26.02.2018
Conrad Seyfert, Fachbereich Kommunikation

Agenda

- 1. Tour der Begegnung – Konzept**
- 2. Tour der Begegnung: Ausblick**
- 3. Startfest, Düsseldorf, 12. März 2018**
- 4. Tourfeste im Rheinland 18. April – 6. Juni 2018**
- 5. Zielfest, Xanten, 26. Juni 2018**
- 6. Weitere Informationen**

Agenda

- 1. Tour der Begegnung – Konzept**
2. Tour der Begegnung: Ausblick
3. Startfest, Düsseldorf, 12. März 2018
4. Tourfeste im Rheinland 18. April – 6. Juni 2018
5. Zielfest, Xanten, 26. Juni 2018
6. Weitere Informationen



Die Tour der Begegnung ...

- ... ist eine **Veranstaltungsreihe des LVR**, die
 - alle zwei Jahre (im Wechsel mit dem „Tag der Begegnung“)
 - an verschiedenen Orten bzw. **Schulen im Rheinland** stattfindet.
- ... wurde **erstmalig 2005** unter dem Namen „IntegraTour“ veranstaltet.
- ... ermöglicht Kindern aus **Förderschulen** und **allgemeinen Schulen**, **gemeinsam** einen besonderen Tag zu verbringen.



Die Tour der Begegnung soll ...

- ... den Gedanken der **gesellschaftlichen Inklusion im ganzen Rheinland** stärken.
- ... **Förderschulen und allgemeinen Schulen** eine Plattform geben, sich kennenzulernen oder Kontakte / Kooperationen zu vertiefen.
- ... Kindern und Jugendlichen **mit und ohne Behinderung** ermöglichen,
 - gemeinsam einen besonderen Tag zu verbringen,
 - das Miteinander als etwas zu erleben, das Spaß macht,
 - Stärken und Schwächen des Gegenübers zu erfahren
 - und Toleranz und Respekt zu entwickeln.



Format

- Kern der Tour ist es, **miteinander** zu **laufen**.
- Die teilnehmenden Schulen feiern bei jeder Etappe gemeinsam ein **Etappenfest mit Bühnenprogramm**, bei dem Repräsentanz der Mitglieds Körperschaften sowie des LVR einbezogen werden.
- **Ablauf:**
 - Eintreffen und Startschuss
 - Gemeinsamer Lauf bzw. sportliche Aktion
 - Fest mit Bühnenprogramm inkl. Verleihung des Goldenen Mitmänn
 - Essen, Aktionen und Rahmenprogramm
 - Ausklang
- **Ort: Schule** (Außengelände, Mensa, Sporthalle,...)
Ausnahme: Start- und Zielfest
- Typisches **Zeitfenster**: zwischen Montag und Freitag, vormittags

Agenda

1. Tour der Begegnung – Konzept
- 2. Tour der Begegnung: Ausblick**
3. Startfest, Düsseldorf, 12. März 2018
4. Tourfeste im Rheinland 18. April – 6. Juni 2018
5. Zielfest, Xanten, 26. Juni 2018
6. Weitere Informationen

Fakten zur Tour 2018

- 12. März bis 26. Juni 2018
- 15 Tourfeste im Rheinland,
inklusive Startfest und Zielfest
- 2.500 Schülerinnen und Schüler
- 17 LVR-Förderschulen
und 25 allgemeinen Schulen

Stand: 23. Februar 2018





Werbekit

Versand: KW 4
Bestellung durch die Schulen

Inhalt:

- Plakate
- Flyer
- Tour-Karte
- Stundenplan
- Aufkleber



Veranstaltungskit

Versand: KW 8
Bestellung durch die Schulen

Inhalt

- T-Shirts
- Haut-Tattoos
- Festivalbändchen
- Urkunden



Sponsoren

Volumen: Ca. 22.500 Euro (Geld- und Sachleistungen)

 **Sparkassen
im Rheinland**

PROVINZIAL 

VERKEHRSBETRIEBE
Hermannspann

REWE

 **BGW**

Agenda

1. Tour der Begegnung – Konzept
2. Tour der Begegnung 2018 im Überblick
- 3. Startfest, Düsseldorf, 12. März 2018**
4. Tourfeste im Rheinland 18. April – 6. Juni 2018
5. Zielfest, Xanten, 26. Juni 2018
6. Weitere Informationen

Startfest

- Das Startfest findet am 12. März 2018 von 9:30 bis 13:30 Uhr im Landtag NRW in Düsseldorf statt
- **Beteiligte Schulen:**
 - LVR-Gerricusschule Düsseldorf
 - LVR-Kurt-Schwitters-Schule Düsseldorf
 - LVR-Schule am Königsforst, Rösrath
 - LVR-Berufskolleg Düsseldorf
 - Katholische Hauptschule St. Benedikt Düsseldorf
- 150 angemeldete Schülerinnen und Schüler



Ablaufplanung

- **9:30 Uhr – Eintreffen der Schulen im Landtag**
- **10:00 Uhr – Empfang der Schülerinnen und Schüler durch den Präsidenten des Landtags NRW, André Kuper, und Start der Tour der Begegnung 2018**
- **10:30 Uhr – Pause mit Imbiss**
- **11:00 Uhr – Besuchsprogramm / Führung (Rundgang im Landtag)**
- **12:00 Uhr – Beginn des Bewegungs- und Spielprogramms**
Organisation: LVR-Berufskolleg Düsseldorf
- **13:30 Uhr – Ende der Veranstaltung**

Agenda

1. Tour der Begegnung – Konzept
2. Tour der Begegnung: Ausblick
3. Startfest, Düsseldorf, 12. März 2018
- 4. Tourfeste im Rheinland 18. April – 6. Juni 2018**
5. Zielfest, Xanten, 26. Juni 2018
6. Weitere Informationen

Überblick

- **Anzahl der Etappen-Feste: 13**
- **Vom 18. April bis 18. Juni 2018**
- **Orte:**
 - Aachen
 - Linnich
 - Pulheim-Brauweiler
 - Euskirchen
 - Wiehl
 - Köln
 - Krefeld
 - Essen
 - Duisburg
 - Viersen

(Stand: 23. Februar 2018)





Welche Feste geplant sind (Beispiele)

- Sternlauf zum Aachener Waldstadion
- Eine gemeinsame Fahrt zum LVR-Industriemuseum Euskirchen
- Lauf von Pulheim-Brauweiler nach Köln-Müngersdorf
- Rundläufe
- Rolli-Basketballturniere
- Sternlauf zur LVR-Hanns-Dieter-Hüsch-Schule
- Inklusives Sportfest der LVR-Johanniterschule Duisburg mit Partnerschulen aus Schweden, Polen und Tschechien

Bei allen Festen laufen, feiern und sind die LVR-Schulen gemeinsam mit allgemeinen Schulen aktiv unterwegs.

NEU: Eigens produzierter Tour-Song



Agenda

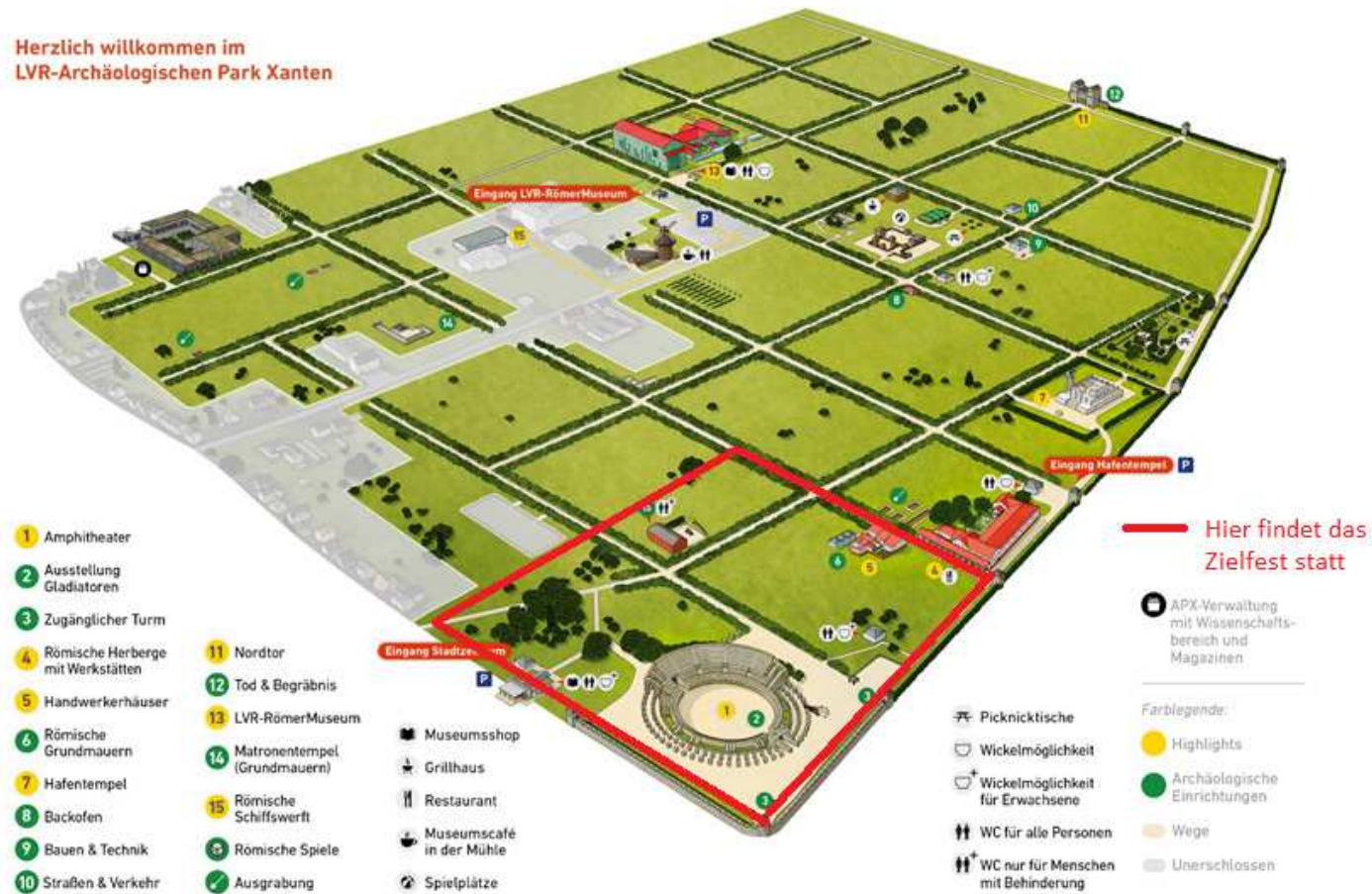
1. Tour der Begegnung – Konzept
2. Tour der Begegnung: Ausblick
3. Startfest, Düsseldorf, 12. März 2018
4. Tourfeste im Rheinland 18. April – 6. Juni 2018
- 5. Zielfest, Xanten, 26. Juni 2018**
6. Weitere Informationen

Zielfest

- Das Zielfest findet am 26. Juni 2018 von 9:30 bis 13:30 Uhr im LVR-Archäologischen Park Xanten statt
- Organisation mit dem Joseph-DuMont-Berufskolleg in Köln
- **Beteiligte Schulen:**
 - LVR-Dietrich Bonhoeffer-Schule
 - Erich Kästner-Schule Wesel
 - Marienschule Xanten
 - GGS Viktor-Schule
 - Gesamtschule Xanten-Sonsbeck
 - Städtisches Stiftsgymnasium
- Ca. 1.000 angemeldete Schülerinnen und Schüler

(Stand: 22. Februar)

LVR-APX



Agenda

1. Tour der Begegnung – Konzept
2. Tour der Begegnung: Ausblick
3. Startfest, Düsseldorf, 12. März 2018
4. Tourfeste im Rheinland 18. April – 6. Juni 2018
5. Zielfest, Xanten, 26. Juni 2018
- 6. Weitere Informationen**

Weitere Informationen

Schriftliche Informationen:

- Gesamtübersicht zu allen Terminen ist allen Mitgliedern der Landschaftsversammlung am 23.02.2018 zugegangen
- Etappenfestbezogene Einladungen für die Mitglieder aus den jeweiligen Mitgliedskörperschaften (etwa eine Woche vor der Veranstaltung)

Internet:

- Auf der Internetseite www.tour-der-begegnung.lvr.de sind alle Termine und Veranstaltungsorte aufgelistet.
- Als Fan der facebook-Seite zu Tag und Tour der Begegnung können Sie die Entwicklungen nachverfolgen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.tour-der-begegnung.lvr.de

Bereisung der LVR-Förderschule Rheinisch-Westfälisches Berufskolleg Essen

Am 30. November 2017 fand der Besuch des Rheinisch-Westfälisches Berufskollegs Essen durch eine Delegation des Schulausschusses statt. Das RWB Essen richtet sich mit seinem Angebot an Jugendliche mit Hörbehinderung, die im Bereich Hören und Kommunikation in der Sekundarstufe II sonderpädagogischer Unterstützung bedürfen. Das Bildungsangebot ist weit gefächert und umfasst

- die Berufsschule im Rahmen der dualen Ausbildung mit Blockunterricht in ca. 100 anerkannten Ausbildungsberufen
- Ausbildungsvorbereitung
- Berufsfachschule
- Höhere Berufsfachschule
- Berufliches Gymnasium
- Fachoberschule
- und Fachschulen.

Daneben besteht die Möglichkeit, alle Schulabschlüsse der Sekundarstufe I nachzuholen. Weil es sich beim RWB um eine bundesweit einzigartige Einrichtung handelt, kommen die Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet. Ca. 36 % kommen nicht aus NRW. Schülerinnen und Schüler, die nicht aus Essen und Umgebung kommen, werden in den benachbarten Internaten des Diakoniewerks untergebracht und pädagogisch betreut. Die Unterbringung aller, die dazu berechtigt sind, ist sichergestellt.

Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Schülerzahlen am Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg sind insgesamt rückläufig. Die Zahl der vor Ort beschulten Schülerinnen und Schüler ist von etwa 1000 auf 750 zurückgegangen. Daneben werden ca. 60 Schülerinnen und Schüler landesweit im gemeinsamen Lernen betreut. Im Bereich der dualen Ausbildung ist die Zahl von 500 auf 280 gefallen.

Da in etwa 100 Berufen ausgebildet wird, ergeben sich aus den Schülerzahlen sehr kleine Lerngruppen. Ein Ausgleich erfolgt über größere Lerngruppen im Vollzeitbereich und durch die Zusammenfassung verwandter Ausbildungsberufe in einzelnen Fächern. So werden beispielsweise Jahrespraktikanten gemeinsam mit Maler-Azubis beschult. Bei den berufsbildspezifischen Fächern reduziert sich entsprechend die Lerngruppengröße bis hin zum Einzelunterricht. Die Schüler-Lehrer-Relation im Vollzeitbereich von 4,17 ermöglicht diese flexible Ausgestaltung des Unterrichts. Die Klassengröße im beruflichen Gymnasium liegt bei maximal 12, im vollzeitschulischen bei 8.

5 bis 6 Lehrkräfte sind im Gemeinsamen Lernen eingesetzt. Ihre Zuständigkeit umfasst Schulen der Sekundarstufe II in ganz NRW. Zu ihren Aufgaben gehört der Kontakt zu den Familien und Informationsveranstaltungen für Lehrkräfte und Mitschülerinnen und Mitschüler. Sie beraten und unterstützen die Schulen bei der Raumplanung. Außerdem sind sie Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf. Für Peer-group-Angebote ist die Altersgruppe der Betroffenen schwer ansprechbar, weil sie nach Einschätzung der Lehrkräfte mit ihrem Handicap in ihrem Umfeld nicht auffallen wollen.

Schulabschlüsse

Die Noten der am Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg erworbenen Abschlüsse liegen im Landesschnitt. Beim Zentralabitur etwa findet ein Nachteilsausgleich lediglich über einen Zeitzuschlag statt. Im Bereich der dualen Berufsausbildung werden die Abschlüsse über Kammerprüfungen erlangt.

Das Ausbildungsangebot orientiert sich am Arbeitsmarkt. Wenn viele Absolventinnen und Absolventen eines Bildungsgangs im Anschluss keine Anstellung finden können, wird der Bildungsgang eingestellt. Im Gegenzug werden Bedarfe aufgegriffen, was etwa zur Planung des neuen Bildungsgangs "Berufliches Gymnasium Gesundheit" geführt hat.

Räumlichkeiten und Ausstattung

Das Gebäude von 1978 ist dringend renovierungsbedürftig. Die Fassade bröckelt, die Toiletten stinken. Außerdem bedürfen die Aufzüge dringend einer Renovierung.

Die Lärmdämmung der Klassenräume ist teilweise unzureichend. Lärm aus den Nachbarräumen und Hall beeinträchtigt den Unterricht.

Das Schulgebäude ist mittlerweile ans Fernwärmenetz angeschlossen. Leider ging das nicht mit einer neuen Dämmung von Fenstern und Außenwänden einher, was die Effektivität der Maßnahme mindert.

Für die Einrichtung eines bisher fehlenden Fachraums Gesundheit liegt ein Antrag beim LVR vor.

Der Eingangsbereich soll für mehr Aufenthaltsqualität umgestaltet werden mit Arbeitstischen und Relax-Möbeln.

Für den Physik- und Technikbereich besteht der Wunsch nach einer zentralen Materialsammlung mit rundum angeordneten Physik- und Technikräumen, um die in diesem wie in anderen Bereichen hervorragende sachlich-fachliche Ausstattung besser nutzen zu können. Zur Zeit liegen die Räume zum Teil weit auseinander, sodass ein schneller Zugriff auf Geräte und Materialien während des Unterrichts nicht möglich ist.

In vielen Klassenräumen stehen die Beamer auf Tischen, was zu suboptimalen Projektionsergebnissen führt. Fest unter der Decke installierte Beamer sind deutlich besser. Probleme bei der Beschaffung macht, dass mit der Einführung des NKF die bisherigen geringwertigen Wirtschaftsgüter in den konsumtiven Bereich fallen, während leider eine Umwidmung des entsprechenden investiven Budgetanteils nicht stattgefunden hat.

Ein ernstes Problem ist die als unzureichend empfundene Möglichkeit, schulweit Amokalarmwarnungen oder andere wichtige Informationen zugänglich zu machen. Die derzeit installierte Anlage mit Warnlampen in 2 Farben ist zu undifferenziert und nicht erweiterbar. Anzeigepanels in allen Klassenräumen und an relevanten Stellen in den Fluren könnten hier Abhilfe schaffen. Leider ist die Finanzierung bisher nicht geklärt. Es steht der Vorschlag der Teilung der Kosten zwischen LVR und der Bezirksregierung im Raum. Ein Termin zu diesem Thema ist für den 1. März vorgesehen.

Sonstige Aktivitäten

Am Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg gibt es 3 Schülerfirmen: **Lecker essen**, **Paper company** und **Home Design & Flowers**. Sie sollen den Teilnehmenden bei der Berufswahl und Orientierung helfen und praktische Erfahrungen ermöglichen.

Es gibt einen jährlichen Weihnachtsmarkt im pädagogischen Zentrum.

Das Rheinisch-Westfälische Berufskolleg hat einen regen Austausch mit Essens Partnerstadt Nischnij Nowgorod in Russland.

Daneben gibt es diverse Aktivitäten ganz unterschiedlicher Art aus den Bereichen Weiterbildung/ Information, Kunst und Kultur, Sport und Politik. Ein Besuch der Rubrik Schulleben der Internetseite www.rwb-essen.de vermittelt einen guten Eindruck davon.

Besondere An- und Herausforderungen

Die psychische Belastung der Schülerschaft ist ansteigend. Das benachbarte Diakoniewerk, das auch das Internat betreibt, hält ein Therapieangebot vor; es besteht aber weiterer Bedarf.

80 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Gemeinsamen Lernen; viele haben Brüche in ihrer Schulbiographie.

Am Rheinisch-Westfälischen Berufskolleg gibt es 2 Geflüchteten-Gruppen, die ganz spezielle Probleme mit sich bringen. Viele Geflüchtete sind komplett ohne Schulerfahrung, ohne Alphabetisierung und ohne heimische Gebärdensprache.

Von Seiten der Schulleitung wurde betont, dass die Berufsschulpfarrerin im Schulleben eine wichtige Funktion innehat. Außerdem wurde der Wunsch geäußert, dass die frei werdende Sozialarbeiterstelle dringend nachbesetzt werden sollte.

Barbara Wagner